Königs von Germanien und erwählten römischen Kaisers an, welchen Titel in der Folge alle deutschen Könige führten, die nicht in Rom gekrönt waren. Deutschland wurde seit dieser Zeit das heilige römische Reich deutscher Nation genannt. Dieses Reich verdankte dem Kaiser Maximilian auch die Einrichtung der Reichsposten. Graf Franz Lomoral von Taxis legte zuerst eine ordentliche Post von Wien nach Brüssel an; seine Nachkommen, welche diese Anstalt immer mehr erweiterten, wurden mit dem Reichs-Oberpostamte belehnt, und in den Reichs-Fürstenstand erhoben.

Maximilian I. hinterließ von Philipp dem Schönen einem noch vor ihm verstorbenen Sohne, zwey Enkel, Carl V. und Ferdinand I.

§. 49.

Die Zeiten der Kirchentrennung.

Kaiser Carl V. (1520 — 1556).

1520. Carl V. erhielt bey der Kaiserwahl vor seinem Mitwerber, König Franz I. von Frankreich, den Vorzug; doch mußte er eine beschränkende Wahl-Capitulation beschwören, wodurch sich die Churfürsten fast unumschränkte Macht vorbehielten. Diese Wahl-Capitulation wurde in der Folge bey jeder Kaiserwahl nicht nur erneuert, sondern oft mit wesentlichen Zusätzen vermehrt, und ließ dem Kaiser keine große Gewalt im Reiche. Aber Carl V. besaß, als König von Spanien und Neapel, als Herr der Niederlande und der österreichischen Erbländer, eine große eigene Hausmacht, um das kaiserliche Ansehen zu behaupten. Er wurde gleich anfangs in die italienischen Kriege wegen des Herzogthums Mailand verwickelt. König Ludwig XII. von Frankreich war zwar wieder aus Mailand vertrieben worden (1512); allein sein Nachfolger, Franz I., hatte durch die dreytägige Schlacht bey Marignano dieß Herzogthum von Neuem erobert (1515). Sein Heer wurde jedoch bald wieder aus Italien vertrieben, und er selbst, da er mit frischen Truppen nach Italien kam, von Carl V. bey Pavia gefangen (1525, 24. Feb.) Wiewohl